



Den Menschen entfalten -
Die Zukunft gestalten

Der Unterricht der Klassen 1 und 2

Der Unterricht in den Klassen 1 und 2 spricht durch seinen ganzheitlichen Ansatz immer Kopf, Herz und Hand (bzw. Fuß) gleichermaßen an. Bewegliche Sitzbänkchen, die zugleich als Schreibtische genutzt werden können, ermöglichen einen schnellen Umbau, um Raum für Geschicklichkeitsübungen oder Bewegungsspiele zu schaffen. Der Klassenlehrer, der die Schüler in den folgenden Jahren weiter begleitet, bleibt den ganzen Tag bei „seinen“ Kindern, um sie intensiv in ihrer Entwicklung fördern zu können. Die grundlegenden Kulturtechniken wie Schreiben, Lesen und Rechnen werden durch künstlerische Prozesse eingeführt, so dass die Entfaltung der kindlichen Fantasie reichlich Nahrung erhält. Diese Fächer werden abwechselnd in drei- bis vierwöchigen Epochen unterrichtet, so dass die Schüler intensiv in die jeweiligen Inhalte eintauchen können. Handwerkliche Projekte ermöglichen einen sinnstiftenden Bezug zum Lebensalltag. Mit Englisch und Russisch werden von Anfang an zwei Fremdsprachen unterrichtet. Hinzu kommen als Bewegungsfächer Sport und Eurythmie.



Die 3. Klasse

steht ganz im Zeichen des erwachenden Selbstbewusstseins. Mit dem Feldbau und der Handwerker- und Hausbau epoche lernen die Kinder Grundlegendes der menschlichen Existenz und der Abläufe in der Natur – und zwar tätig! Ein Acker wird vorbereitet, gepflügt und geeggt, die Saat wird ausgebracht, das Wachsen beobachtet, Unkraut gejätet und schließlich geerntet. Das Korn wird gemahlen und danach Brot gebacken – vom Korn zum Brot! Neben diesen Projektwochen geht das Lernen der Kulturtechniken weiter – in den Sprachen kommt die Schriftlichkeit hinzu.



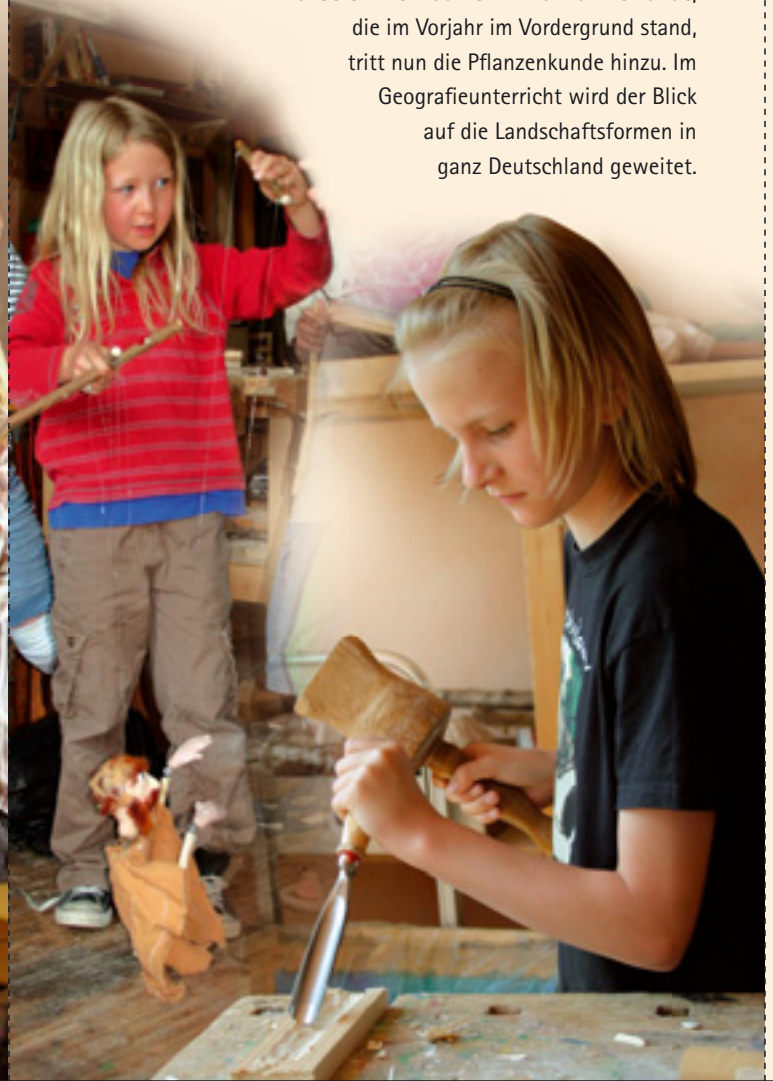
In der 4. Klasse

spielen die Künste auch eine ganz besondere Rolle. Die schon in der 1. Klasse begonnene Arbeit an den Musikinstrumenten wird fortgeführt. Im Rechnen kommt mit der Bruchrechnung ein wichtiger Schritt hinzu, der sehr sorgfältig angelegt werden muss. In der Menschen- und Tierkunde (dem späteren Biologieunterricht), werden mit den ersten individuellen Referaten Methoden geübt, die in der Mittelstufe (Kl. 5 – 8) zunehmend auf den Unterricht in der Oberstufe vorbereiten. Hier, wie auch an vielen anderen Stellen, so z.B. bei den öffentlichen Schülerdarbietungen, lernen die Schülerinnen und Schüler früh ein eigenes Thema zu präsentieren. In den Fachunterrichten, Russisch, Englisch, Handarbeiten, Turnen, Eurythmie, Musik und Religion, werden die Inhalte des Hauptunterrichtes aufgegriffen und fächerübergreifend vertieft.



In der 5. Klasse

wird im Geschichtsunterricht die Urgeschichte erarbeitet und mit den frühen Hochkulturen der Schritt von der Ur-Zeit in die historische Zeit der Antike Griechenlands gegangen. Auch hier wird mit dem ganzen Körper gelernt. In der Vorbereitung auf die Olympiade, einem eigenen Sportfest der 5. Klasse, können sich die Kinder in den klassischen Sportarten, Laufen, Springen, Ringen, Speer- und Diskuswurf üben. Das Ideal der harmonischen Erziehung von Körper, Seele und Geist findet dann seine Entsprechung in den anderen Unterrichten. In der Musik steht nun für die Instrumentalisten das Mittelstufenorchester bereit. Als neues Fach kommt der Handwerksunterricht in unseren Werkräumen hinzu. Zur Tierkunde, die im Vorjahr im Vordergrund stand, tritt nun die Pflanzenkunde hinzu. Im Geografieunterricht wird der Blick auf die Landschaftsformen in ganz Deutschland geweitet.



Lebendig Leben Lernen

Freie Waldorfschule Oberberg e.V.
Kirchhellstraße 32
51645 Gummersbach
Tel. 0 22 61 / 96 86-0
Fax 0 22 61 / 96 86-76
info@fws-oberberg.de



Die Klassen 6 und 7

In der Klasse 6 kommt neben der Physik mit dem Gartenbau ein weiteres typisches „Waldorffach“ hinzu. Durch die Chemieepoche tritt im 7. Schuljahr eine Naturwissenschaft auf den Lehrplan, die auch in den folgenden Jahren im Chemiesaal und im eigens eingerichteten Schülerlabor unterrichtet werden kann. Schon in diesen beiden Mittelstufenklassen kommen gelegentlich Fachlehrer und Experten aus dem Oberstufenkollegium zum Einsatz. Die Sprachunterrichte, die auch schon im Schuljahr zuvor in halben Klassen von max. 17 Schülern unterrichtet wurden, brauchen jetzt anders zusammengesetzte Lerngruppen, die den Lerntypen und Lerngeschwindigkeiten der einzelnen Schüler entgegenkommen.



Die 8. und 9. Klasse

gestaltet den Abschluss der Klassenlehrerzeit und bereitet den Übergang in die Oberstufe (Klasse 9 – 13) vor. Drei herausragende Projekte sind dabei von zentraler Bedeutung. In der Biographiearbeit beschäftigen sich die Jugendlichen über mehrere Monate mit Leben und Werk eines besonderen Menschen – sie schreiben und gestalten eine umfangreiche Arbeit und halten einen Vortrag vor großem Publikum. Aus Kindern werden Jugendliche und Erwachsene. Auch das Theaterspiel bietet hierzu Gelegenheit. In eine andere Rolle zu schlüpfen, die Perspektive und den Charakter zu wechseln, hilft bei den anstehenden Veränderungen sehr. Und mit dem Handwerkspraktikum, das nach dem Waldpraktikum in der Klasse 8 bereits das zweite von mindestens fünf Praktika ist, werden erste, in Sozialtrainings vorbereitete Schritte in die Arbeitswelt gemacht. In der **Klasse 9** wird dann vieles anders: Mit dem **Übergang in die Oberstufe** wird der Klassenlehrer, die alles bestimmende Figur der letzten Jahre, durch Betreuungslehrer ersetzt. Jede Epoche wird nunmehr von einem anderen Fachmann unterrichtet und der Duktus des Arbeitens und Lernens ändert sich grundlegend.



In der Klasse 10

werden die in der neunten Klasse einsetzenden neuen Bezugspunkte und Methoden weitergeführt. Der mehr und mehr erwachende Verstand ist nicht nur zu anderen gedanklichen (geistigen) Leistungen in der Lage, er fordert sie gewissermaßen auch. Die Entwicklung von Ideen und Idealen spielt für die Jugendlichen eine besondere Rolle, wie auch das Weltinteresse im Allgemeinen. Hier sollte eigentlich jeder Unterricht Alltags- und Gegenwartsbezug haben und zugleich methodisch und sprachlich so eindeutig fachlich fundiert sein, dass hier eine neue Art von Autorität (im Sinne von Kompetenz) entsteht. Die in der 11. Klasse anliegenden Sek I – Fachoberschulreife-Prüfungen, die auch die Waldorfschule in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, angeschlossen an das zentrale staatliche Verfahren, abhält, verlangen schon ab Klasse 9 und 10 ein methodisch deutlich anderes Arbeiten. Die Analyse wird zur zentralen gedanklichen Operation in den intellektuellen Fächern – in den vielen künstlerischen Fächern gleicht der Blick auf das Ganze diese zergliedernden Tendenzen aus.



Mit der Klasse 11

kommen die **Abschlüsse** immer mehr ins Blickfeld. Die staatlichen Prüfungen werden intensiv vorbereitet, die Zusammensetzungen und Größen der Lerngruppen von max. sechzehn Schülern helfen hierbei sehr. Nach dem Landwirtschaftspraktikum (Klasse 9) und dem Feldmesspraktikum in Klasse 10 findet der Reigen der betreuten und für das Abschlussportfolio aufbereiteten Praktika mit dem Sozial- und Dienstleistungspraktikum seinen Abschluss. Am Ende der Klasse 11 steht für alle Schülerinnen und Schüler eine wichtige Entscheidung an: Mancher Schüler, für den die Schulzeit lang genug war und der eine klare Ausbildungsperspektive hat, wird die Schule verlassen. Eine andere Gruppe (in der Regel ein Drittel bis die Hälfte der Schüler) strebt das Abitur an und bereitet sich auf die Grund- und Leistungskurse vor und eine dritte Gruppe bleibt, um mit den Abiturienten zusammen den Waldorfabschluss zu machen und sich in einem ganz besonderen und individuellen 12. Schuljahr auf die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten.



In der Klasse 12

schließlich wird der Waldorfabschluss vergeben, der neben den staatlichen Abschlüssen das Hauptziel der Waldorfschulzeit darstellt. Ein völlig neuer Duktus in der Schülergruppe, die die Sek. I – Abschlüsse schon hinter sich hat, unterscheidet die Klasse völlig von allem bisher gewohnten. Drei drei- bis fünfwöchige „Expeditionszeiten“ führen die Schüler mit den unterschiedlichsten Aufgaben und Fragen außer Haus – vom Berufsorientierungspraktikum bis hin zur Sprach- oder Forschungsreise, ist hier alles denkbar. Alle Unterrichte sind von Schüler und Lehrer gemeinsam entwickelte Projektarbeiten. Persönliche Beratung und Betreuung sind hier das A und O. Gemeinsam mit den Abitur-Schülern finden die feierlichen Höhepunkte des Schuljahres statt: Die Präsentationen der Jahresprojektarbeiten, die künstlerischen Abschlüsse (Musik, Eurythmie und Bildende Künste) und mit dem abschließenden Theaterprojekt, das noch einmal alle zu einem letzten, großen und spannenden Projekt zusammenführt, feiern die Schülerinnen und Schüler ihren Abschluss.



Abschlüsse an unserer Schule

Unsere Schule umfasst die **Klassen 1 bis 13**. Die Schüler können neben dem Waldorfabschluss in der Klasse 12, die folgenden staatlichen Abschlüsse erwerben:

Sekundarstufe I	
Hauptschulabschluss Klasse 9	Ende des 10. Schuljahres
Hauptschulabschluss	Ende des 11. Schuljahres*
Fachoberschulreifeabschluss (FOR)	Ende des 11. Schuljahres*
FOR mit Q-Vermerk	Ende des 11. Schuljahres*
Sekundarstufe II	
Allgemeine Hochschulreife – Abitur	Ende des 13. Schuljahres*

(* angeschlossen an die zentralen Prüfungen des Landes NRW)

Die Freie Waldorfschule Oberberg ist eine öffentliche Schule in privater Trägerschaft. Sie ist grundsätzlich offen für Menschen aller Nationalitäten und Glaubensbekenntnisse. Die Qualität unserer Pädagogik wird durch Selbstverwaltung und Mitfinanzierung der Schule aus der Initiative und Tatkraft von Eltern, Lehrern und Menschen des Umkreises ermöglicht. Die Schulbeiträge werden als Solidargemeinschaft erbracht – eine Aufnahme von Schülern ist weitgehend unabhängig von den finanziellen Verhältnissen der Eltern.

Haben Sie Fragen zu unserer Schule? Möchten Sie Ihr Kind bei uns anmelden? Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen und informieren Sie gerne ausführlich.